# Schura Hamburg geht auf Distanz zu Islamischem Zentrum

23. August 2022



Hamburg (KNA) Der Rat der Islamischen Gemeinschaften in Hamburg (Schura) geht offenbar auf Distanz zu einem seiner Mitgliedsverbände, dem umstrittenen Islamischen Zentrum Hamburg (IZH). Es werde derzeit geprüft, ob das IZH seine Mitgliedschaft in dem Dachverband ruhen lassen könne, sagte Schura-Vorsitzender Fatih Yildiz am Freitag auf Anfrage der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA). Auf die Hintergründe könne er wegen des laufenden Verfahrens nicht näher eingehen. Die Schura vertritt rund 40 Moscheegemeinden und weitere Einrichtungen in Hamburg und ist Vertragspartner der Hansestadt.

Das IZH, das die Blaue Moschee an der Alster betreibt, wird vom Landesamt für Verfassungsschutz als Außenposten des iranischen Mullah-Regimes in Europa gesehen und steht seit Jahrzehnten unter Beobachtung. Im vergangenen Jahr war das IZH bereits aus dem Schura-Vorstand ausgeschieden. Zuvor hatte es einen von drei Co-Vorsitzenden des Dachverbandes gestellt. Seither ist Yildiz, Vertreter der türkisch geprägten Centrum Moschee, alleiniger Vorsitzender.

Anlass für das Prüfverfahren könnten die bevorstehenden Gespräche über die Fortführung der 2012 geschlossenen Verträge der Stadt Hamburg mit den muslimischen Verbänden und der Alevitischen Gemeinde sein. Muslimische Vertragspartner sind die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (Ditib), der Verband der islamischen Kulturzentren (VIKZ) sowie die Schura.

Die Verträge sehen vor, dass zehn Jahre nach Inkrafttreten Gespräche über Änderungen und Ergänzungen geführt werden. Dazu findet am Mittwoch ein Fachtag mit Vertretern des Senats, der Religionsgemeinschaften und wissenschaftlichen Experten statt. Insbesondere an der Zusammenarbeit der Stadt mit der Schura hatte es wegen der IZH-Mitgliedschaft zuletzt immer wieder Kritik gegeben.

Die Staatsverträge räumen den Religionsgemeinschaften bestimmte Rechte ein, zum Beispiel zum Bau von Gotteshäusern, zur Erteilung von Religionsunterricht und zu Bestattungen nach traditionellem Ritus. Im Gegenzug bekennen sich die Gemeinschaften ausdrücklich zum Grundgesetz und übernehmen Integrationsaufgaben.

© KNA

Beitragsbild: fsHH via pixabay.com

Stand: 17. November 2026